

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 35 (1988)
Heft: 4

Rubrik: Kantone = Cantons = Cantoni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

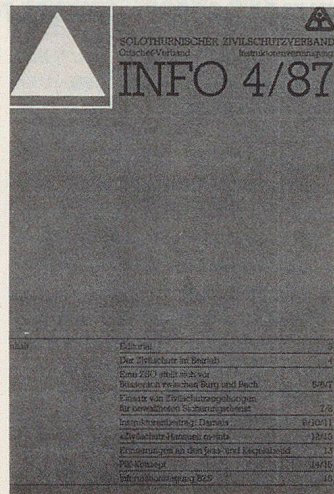
Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SOLOTHURN

ZS-Bulletin in neuem Gewand

red. Anfangs 1987 hat der solothurnische Zivilschutzverband seinem Info-Bulletin ein neues Gesicht gegeben. Die mit kurzen Berichten angenehm gestaltete Broschüre in flammendem Zivilschutzorange erscheint viermal jährlich.

**Tätigkeitsprogramm 1988**

Zeit/Ort	Art des Anlasses	Organisator
Freitag, 11. März 20.00–22.00 Uhr Oensingen	Generalversammlung der solothurnischen Zivilschutzinstructorenvereinigung	SZIV
Donnerstag, 17. März 20.00–22.00 Uhr Lostorf	Generalversammlung des solothurnischen Zivilschutzverbandes	SOZSV
Freitag, 25. März 20.00–22.00 Uhr Derendingen	Generalversammlung des Verbandes solothurnischer Ortschefs	VSOC
Dienstag, 29. März 20.00–22.00 Uhr Gerlafingen (Hotel Gerlafingerhof)	Vortragsabend Der AC-Schutz im Zivilschutz Der koordinierte AC-Schutz bei Katastrophen	SOZSV
Dienstag, 26. April 20.00–22.00 Uhr Lostorf (Aula Schulhaus 1912)	Vortragsabend Einführung in die Rednerschulung Erfolg dank Vortragstechnik	SOZSV
Samstag, 11. Juni	Informationstagung	SZIV
Samstag, 20. August 14.00–18.00 Uhr	Exkursion Für Ortschefs, BSO-Chefs und deren Stellvertreter	VSOC
Samstag, 10. September Binningen/ Langenbruck	4-Kantone-Treffen	SZIV
Dienstag, 27. September 20.00–22.00 Uhr Seewen	Vortragsabend Unwetterkatastrophe – Zivilschutz hilft	SOZSV
Samstag, 1. Oktober 10.00–15.00 Uhr Olten (Gheid)	1. Kantonaler Zivilschutztag	SOZSV VSOC SZIV

Dienstag,
25. Oktober
20.00–22.00 Uhr
Solothurn

Vortragsabend
Was versteht man unter Gesamtverteidigung
Die Frau in der Gesamtverteidigung

SOZSV

Freitag, 28. Oktober
19.00–21.00 Uhr
Neuendorf

Vortragsabend
Der Zivilschutz im Betrieb am Beispiel der BSO Migros/Verteilbetrieb

SOZSV

Samstag,
5. November
20.00–22.00 Uhr

Verbandstagung

VSOC

Freitag,
18. November
20.00–24.00 Uhr
Balsthal (Rest. Schmiede)

Jassen / Kegeln
Für Mitglieder des SZIV

SZIV

Jassmeisterschaft 1988

Ort: Hotel Gerlafingerhof, Gerlafingen
Beginn: 20.00 Uhr
Anmeldung: Nicht erforderlich
Einsatz: Fr. 18.– pro Abend
Daten: 26. Februar 4. März
11. März 18. März
25. März

Ort: Gasthaus Linde, Niederbuchsiten
Beginn: 20.00 Uhr
Anmeldung: Nicht erforderlich
Einsatz: Fr. 18.– pro Abend
Daten: 27. Mai 3. Juni
10. Juni 17. Juni
24. Juni

Ort: Restaurant Halbmond, Egerkingen
Beginn: 20.00 Uhr
Anmeldung: Nicht erforderlich
Einsatz: Fr. 18.– pro Abend
Daten: 18. August 25. August
1. September 8. September
15. September

Auskunft: Frau Rosa Büschi
Kassierin SOZSV
Kornfeldstrasse 9, 4528 Zuchwil
Telefon G 065 21 61 61
Telefon P 065 25 26 16

ZÜRICH

Beförderungen im Zivilschutz der Stadt Zürich

Auf den 1. Januar 1988 wurden folgende Zivilschutzkader befördert:

Ortsleitung (ganze Stadt Zürich)
Dienstchef Übermittlungsdienst: Ehrler Leonhard, Zürich

Dienstchef Kulturgüter-schutz: Schönauer Roman, Zürich

Abschnittschef
Abschnittsleitung 5
(Wiedikon, City, Enge, Wollishofen, Leimbach)
Schiess Peter, Zürich
Wir gratulieren den Genannten zu ihrer Beförderung und wünschen ihnen bei der Ausübung ihrer verantwortungsvollen Aufgabe viel Erfolg.
Amt für Zivilschutz der Stadt Zürich

Neue oberste Zivilschutzkader im Kanton Zürich

Zivilschutz ist längst nicht mehr nur Männersache

(kazs) Immer mehr Frauen erkennen, dass sie nicht fehlen dürfen, wenn es darum geht, unsere Bevölkerung im Ernstfall zu schützen, Erwachsene und Kinder, Gesunde und Kranke. Eine von ihnen tritt zu Beginn des neuen Jahres als zweite Frau im Kanton Zürich das höchste Zivilschutz-Miliz-Amt an: Frau Monika Mettler wird Ortschefin der Gemeinde Langnau am Albis. Die Zivilschutzorganisation Hausen – Kappel – Rifferswil wird bereits seit einiger Zeit von einer Ortschefin geführt.

Auf 1. Januar 1988 wurden gewählt:

als Ortschefs

Gossau ZH: Reifler Ulrich; Hinwil: Hähni Fritz; Langnau a.A.: Mettler Monika; Meilen: Herzog Alfred; Niederhasli: Honegger Walter; Obfelden: Hermann Bruno;

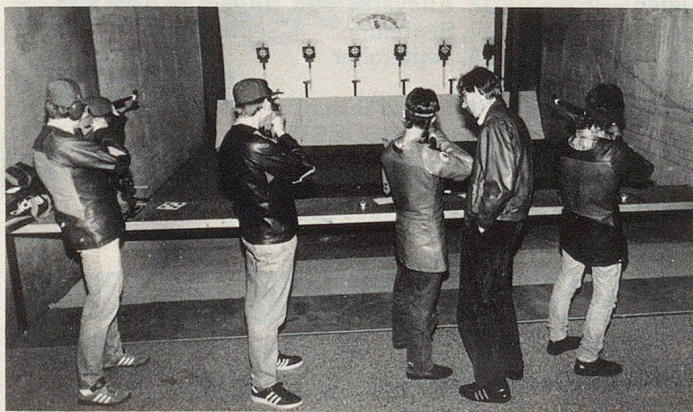
Rorbas: Schneider Willi; Schwerzenbach: Hüppi Benno; Wädenswil: Schiess Arwed; Wald ZH: Heusser Eugen;

als Ortschef-Stellvertreter

Gossau ZH: Benz Guido; Langnau am Albis: Bur Hanspeter; Neftenbach: Lörli Arthur; Oetwil an der Limmat: Maistrello Ulderico; Richterswil: Langenegger Edwin; Unterengstringen: Engeler Jost; Wädenswil: Schulthess; Wald ZH: Albrecht Rudolf.

Bei diesen Kader-Funktionären handelt es sich um Zivilschutzangehörige, die sich nach dem Besuch anspruchsvoller Kaderkurse des Kantons Zürich und des Bundes sorgfältig für die Durchführung der Zivilschutzmassnahmen sowie für die Führung ihrer Organisation und damit für den Fall vorbereitet haben, von dem jedermann hofft, dass er nie eintritt, für den wir aber im Interesse des Bevölkerungsschutzes gewappnet sein wollen.

APPENZELLER



Luftgewehrsektion: Übungslokal dank Zivilschutz!

Willkommener Zivilschutz-Nebeneffekt:

Neue Sportanlage für Bergdorf

Vorab in kleineren Gemeinden geschätzter Nebeneffekt der Erstellung von Schutzräumen ist deren Nutzungsmöglichkeit durch Vereine, die vorher nur über behelfsmässige Lokalitäten verfügten.

Im appenzellischen Oberegg

hat nun der Bau einer Turnhalle samt Schutzräumen sogar den Weg für die Neugründung einer Luftgewehrsektion geebnet, die heute dank dem Zivilschutz über ein ideales Trainingslokal verfügt.

BERN

Immer besser – immer rascher!

Jahresrapport des ZS-Ortsleitungsstabes der Bundesstadt

H.A. Im Zivilschutzausbildungszentrum Riedbach konnte der Ortschef von Bern, Rolf Fischer, am 15. Dezember 1987 die Angehörigen des Ortsleitungsstabes zu einem Rück- und Ausblick der ZS-Arbeit begrüßen. Nach einer Orientierung über die Mutationen, das Kurswesen, Material und Bauten waren die Ausführungen über die ersten Erkenntnisse der Übungen Veritas I + II von besonderem Interesse.

Rolf Fischer fasste seine Analyse in fünf Punkte zusammen:

– Die gegenwärtige Planung ist zu stark auf die Planung 2000 ausgerichtet. Wir müssen uns zum Beispiel auf die behelfsmässigen Bauten abstützen. Das heisst: «Planen in die Zukunft – arbeiten in der Gegenwart.»

– Jede Milizorganisation benötigt eine Anlaufzeit von 8 bis 12 Stunden.

– Die erste Bereitschaft – 72 Stunden nach Aufgebotsauftrag – gewährleistet eine reduzierte Auftragserfüllung. Es gilt, sich keinen Illusionen hinzugeben und mit dem zu rechnen, was vorhanden ist. Daraus ergibt sich als Konsequenz für alle Dienste: Funktionstüchtig machen, was vorhanden ist; Aufgaben heute schon erkennen und Lösungen vorbereiten.

– Die Sektorenchefs und ihre Stäbe schaffen die Vor-

aussetzung für das Funktionieren der ersten Bereitschaft.

– Aufgabenprinzip der ZSO nach einem Aufgebot: Vom Kleinen zum Grossen, vom Bestehenden zum Behelfsmässigen. So sollen sich aus den Erfahrungen und der Auswertung der Übung Veritas neue Aspekte herauschälen, die dem Zivilschutz zu erhöhter Glaubwürdigkeit verhelfen sollen. Der Ortschef der Bundesstadt sprach anschliessend den Teilnehmern der beiden Übungen sein Vertrauen aus, und formulierte das Motto 1988 für den Stadtberner Zivilschutz. «Immer besser – immer rascher». Die Verbundenheit mit dem Zivilschutz kam durch die Anwesenheit zahlreicher Gäste aus Behörden und Organisationen, mit denen eine enge Zusammenarbeit besteht, zum Ausdruck. In einem Schlusswort überbrachte der Berner Polizeidirektor, Marco Albisetti, den offiziellen Dank an den Ortschef und alle Mitarbeiter. Er schloss sich auch den kritischen und wegweisenden Ausführungen des Ortschefs an und stellte fest, dass der Zivilschutz aus Planung und Papier in die Realität getreten sei und es viel Effort brauche, um die Bereitschaft zu halten. Er unterstrich auch, dass ein neuer, revolutionärer Weg entscheidend sei für die Glaubwürdigkeit des Zivilschutzes.

Diesse

11^e assemblée générale de l'Association régionale des chefs locaux et chefs d'office de la protection civile

Samedi 12 mars, une cinquantaine de membres de l'Association ont suivi les débats présidés par André Grüter de Tramelan. Cette assemblée était honorée de la présence de Jean-Pierre Schertenleib, vice-préfet du district de La Neuveville, de Jean-Louis Racine, vice-

maire, de Raymond Mutti, conseiller communal et de Philippe Monnin de l'Office cantonal de la Protection civile.

Jean-Louis Racine, vice-maire, souhaite la bienvenue aux participants au nom des autorités et de la population de Diesse. Après l'approba-

tion du procès-verbal, le rapport annuel présenté par le président mit en évidence les rapports de travail tenus par l'Association.

Une soirée fut consacrée à la protection des biens culturels et une journée complète permit d'avoir une démonstration de transmission dans les locaux de la protection civile biennoise.

Au chapitre des changements il fut enregistré de nombreuses mutations: Démissions: André Burri, CL, Belprahon; Martin Chaignat, CL, Saicourt; Aimé Decrausat, CL, Diesse; Denis Dell'Aqua, CL, Cormoret; Arnold Juillerat, CL, Monible; Michel Froidevaux, rempl., Tavannes; Frédy Gerber rempl., Tramelan. Admissions: Michel Dupré, CL, Belprahon; René Bourquin, CL, Diesse; Willy Furer, CL, Saules; Daniel Kunzi, CL, Cormoret; Maurice Ortis, CL, Eschert; Ami Sommer, futur CL, Sonvi-

lier; Alain Liechti, rempl. CL, Court; Dino Baldini, chef d'office, Vauffelin; Corinne Bohnenblust, chef d'office, St-Imier; Jacqueline Furer, chef d'office, Saules; Richard Renggli, chef d'office, Belprahon; Philippe Racine, chef d'office, La Heutte; René Saurier, chef d'office, Lovresse; Norbert Racine, chef d'office, Lamboing. Puis l'assemblée nomma à l'unanimité trois de ses membres au titre de membres honoraires, membres qui ont participé dès le début de l'Association: André Bérout, CL, Reconvilier; André Kneuss, CL, Sonvilier et Claude Simond, CL, Sonceboz.

Le caissier, Angelo Chapatte, présenta les comptes de l'année écoulée. Ceux-ci enregistrent un léger déficit de Fr. 217.--.

Pour maintenir une activité de qualité, les cotisations fu-

rent réadaptées à Fr. 25.-- par membre, cotisations qui sont prises en charge par les communes.

Le programme d'activité de 1988 commencera le 3 juin à Renan pour un rapport de travail en soirée.

Le 23 septembre la planification des cours 1989 se fera. Une journée complète est prévue le 4 novembre à Moutier et à cette occasion les chefs locaux traiteront des problèmes d'organisation de la mise sur pied.

Selon le tournus, le district de Courtelary avait à désigner un vérificateur des comptes: Roland Botteron, de Sonvilier, fut nommé à ce poste. Pour le district de Moutier, Jacqueline Furer, de Saules, fut nommée suppléante à la vérification. Dans les divers, le vice-préfet du district de La Neuveville, Jean-Pierre Schertenleib, releva le dévouement que les chefs locaux ont dans leurs communes, et les en-

couragea à poursuivre leur activité.

Philippe Monnin transmet à son tour les remerciements et les salutations de l'Office cantonal et de la Direction des affaires militaires. Il apporta également le soutien de l'Office pour les activités à venir.

Enfin, Angelo Chapatte, administrateur, remercia les chefs locaux de la collaboration entretenue avec le CRIT.

Après la partie administrative, Cornelia Appoloni, greffière du tribunal de La Neuveville, entretint les participants sur le «Nouveau droit matrimonial». Cet exposé fut vivement apprécié et chacun put poser les questions qui le préoccupait. Un repas servi à l'Hôtel de l'Ours fut l'occasion de fraterniser et d'échanger entre chefs locaux les expériences faites dans leurs communes respectives.

Gute Zusammenarbeit ist die Grundlage erfolgreicher Zivilschutzarbeit!

Rapport der Zivilschutzstellenleiter der Ausbildungsregion Ostermundigen

H.A. Immer an einem andern Ort, um die ganze Region kennenzulernen, – diesmal im «Rössli» Utzigen –, versammelten sich die Zivilschutzstellenleiter und -leiterinnen der Ausbildungsregion Ostermundigen zum Herbstrapport.

Es war ein prachtvoller 11. November, der die Anfahrt durch die im bunten Laub stehenden Wälder zu einem besonderen Erlebnis werden liess, so betonte Tagungsleiter Peter Aeschlimann bei der Begrüssung. Die Zusammenkunft galt den aktuellen Fragen und Problemen der Zivilschutzstellen und aktuellen Mittellungen im Hinblick auf das Ausbildungsprogramm 1988, vorgestellt durch das Aufgebotsplakat und die Detailprogramme des RAZ Ostermundigen und der Gemeinden. Grossen Raum nahmen die im Jahre 1987 aufgetretenen Probleme auf. Es ging um den Strafvollzug

von Drückebergern, die von der Gemeinde weggezogen sind, wie um die immer wieder vergessene Meldepflicht beim Wegzug von Zivilschutzpflichtigen in den Gemeinden und Betrieben. Ein Problem bildete auch die Verlängerung der von Frauen freiwillig eingegangenen ZS-Pflicht nach fünf Jahren, die Beschaffung von Trinkwasserbehältern in Form von stapelbaren Plastiksäcken mit Schraubverschluss. Zur Sprache kam auch das Einhalten der Terminkalender, die Versorgung mit Batterien, wobei zu erfahren war, dass eine Gemeinde finanziell sehr günstig mit dem Elektrohandel einen Krisenvorrat sichern konnte. Beanstandet wurde, dass die UC-Entscheidung der Armeeuntauglichen den Zivilschutzstellen nicht mehr zeitgerecht gemeldet werden.

Die Tagung, an der aufbauend kritisiert und orientiert wurde, hat einmal mehr die Vielfalt der alle Lebensbereiche berührenden Zivilschutzarbeit in den Gemein-

den manifestiert und erkennen lassen, dass nur eine gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit die Probleme

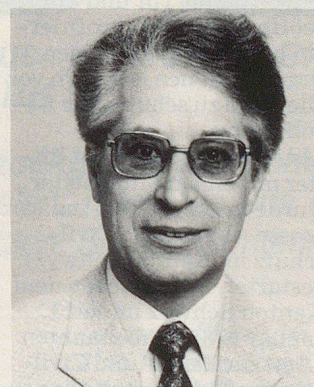
lösen hilft und einen guten Zivilschutz gewährleistet.

AARGAU

Neuer Chef der Zivilverteidigung

Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat den Riniker Dr. Martin Vögli zum neuen Chef der Abteilung Zivile Verteidigung gewählt.

(bkr/ID) Der 51-jährige Dr. Martin Vögli ist zurzeit Dozent für allgemeinbildende Fächer an der HTL Windisch. Ausserberuflich stand er der Allgemeinheit in den Bereichen Schule, Kultur, Soziales und Politik in den verschiedensten Funktionen zur Verfügung. So war er von 1970 bis 1985 Ammann seiner Wohngemeinde Riniken. Im Gegensatz zu seinem im letzten Jahr verstorbenen Vorgänger im Amt des Chefs Zivile Verteidigung, Dr. Edouard Campiche, ist Dr. Vögli kein aktiver Zivilschützer. Als ehemaliger Kommandant eines Luftschutzbataillons und heuti-



Dr. Martin Vögli

ger Oberst im Territorialdienst (Kreis 23) ist er jedoch mit den Aufgaben des Zivilschutzes bestens vertraut. Der Zeitpunkt des Stellenantritts ist noch offen.

SCHWYZ

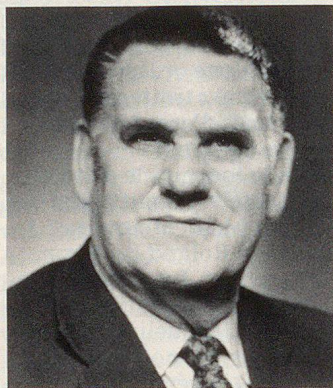
Rücktritt von Josef Pfister, Chef Amt für Feuer- und Zivilschutz

Am 31. März 1988 erfüllte Josef Pfister das 65. Altersjahr und trat an diesem Tage von seinem Amte zurück

Am 1. November 1964 trat Josef Pfister, bisher als Primarlehrer tätig, als Vorsteher des neugeschaffenen Amtes für Zivilschutz und als Adjunkt des Feuerwehriinspektorates seinen Arbeitsdienst beim Kanton Schwyz an. Auf den 1. Januar 1965 ernannte ihn der Regierungsrat zudem noch zum kantonalen Feuerwehriinspektor. Der junge und äusserst aktive Josef Pfister wusste beim Antritt seiner verantwortungsvollen Position noch kaum, wie sich seine neuangetretene Dienststelle in den folgenden Jahren entwickeln würde.

Josef Pfister hat dieser Entwicklung höchst markante Impulse verliehen. Vor allem war ihm ein grosses Anliegen, im Kanton Schwyz den Zivilschutz mit der Feuerwehr gemeinsam zu führen. Dies brachte wohl eine zusätzliche Arbeitsbelastung, da im Kanton Schwyz ohne eigene Gebäudeversicherung das Feuerwehriwesen durch das Inspektorat geregelt wird. Einer angestrebten Zusammenarbeit Zivilschutz – Feuerwehr waren jedoch damit Tür und Tor geöffnet. Hiervon profitierten nicht nur die einzigen Organisationen, sondern vor allem die zu schützende Bevölkerung.

Als Arbeits-Duo, Josef Pfister mit einem Mitarbeiter, wurde im Jahre 1964 ins grosse Abenteuer «Zivilschutz im Kanton Schwyz» gestartet. Heute stehen dem Kanton Schwyz im seit 1. Januar 1987 neubenannten «Amt für Feuer- und Zivilschutz» 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung. Diese Personal-Explosion wird durch eine dauernde Entwicklung auf dem Gebiete des Zivilschutzes wie in allen andern Kantonen und zudem mit der Schaffung eines Inner-schweizerischen Zivilschutz-Konkordates mit einem Interkantonalen Ausbildungszentrum in Schwyz



ausgewiesen. Schauen wir kurz in diese Entwicklung im Kanton Schwyz hinein:

1. November 1964
Amtsantritt von Josef Pfister als Vorsteher des neugeschaffenen Amtes für Zivilschutz des Kantons Schwyz. Umfassende Vorarbeiten, unter anderem auch als «Wanderprediger» zur Schaffung eines Kantonalen Einführungsgesetzes. Dieses EG zum ZSG und BMG vom 6. April 1965 wurde in der Volksabstimmung vom 16. Mai 1965 mit 4345 Ja gegen 3741 Nein angenommen. Nun folgte der kontinuierliche Auf- und Ausbau des kantonalen Zivilschutzes in den 30 Gemeinden. Dem kantonalen Amt für Zivilschutz wurden die Teilaufgaben «Verwaltung», «Ausbildung», «Organisation» und «Baulicher Zivilschutz» in stets verbesserte und ausgebauten Abteilungen zur Bearbeitung übertragen.

1966/67
Erste Ideen und Abklärungen auf Initiative von Josef Pfister betreffend Realisation eines Interkantonalen Zivilschutz-Ausbildungszentrums in Schwyz.

22. November 1971
Konkordatsvertrag für den Betrieb eines Interkantonalen Zivilschutz-Ausbildungszentrums zwischen den Kantonen Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Glarus und Zug.

November 1972
Aufnahme des Betriebs auf

dem Zivilschutz-Ausbildungszentrum ZSAZ «Mythen» in Schwyz. Eingliederung der drei Hauptabteilungen: Amt für Zivilschutz / Zivilschutz-Ausbildungszentrum / Feuerwehr- und Feuerpolizei-Inspektorat. Ausbildung:

- Kader und Spezialisten im Konkordatsrahmen Mannschaft innerhalb Kanton Schwyz
- Örtlichkeiten:
- Ausbildungszentrum mit Verwaltung, Administration, Theorieräumen, Unterkunft, Kantine in Schwyz
- Übungsgelände mit Betriebsgebäude und ALST-Truppenunterkunft in Seewen-Schwyz.

1. Januar 1973
Unterstellung sämtlicher Gemeinden unter die Organisations- und Baupflicht. Zusammenlegung der 30 Gemeinden in 18 Zivilschutz-Organisationen ZSO.

1. Januar 1976
Inbetriebnahme des erweiterten ZSAZ «Mythen» in Schwyz mit eigener Küche, Kantine, zwei Theoriesälen, Regionaler Reparaturstelle für die Kantone UR, SZ, ZG und GL, Kombinierte Schutzanlage. Nachfolgend weitere bauliche Entwicklungen unter dem Zepter des stets aktiven und weitsichtigen Zivilschutzchefs J. Pfister:
- zusätzliche Klassenzimmer (heute total 2 Theoriesäle und 14 Klassenzimmer)
 - Ausbau der Übungspisten
 - Bau von Elektro- und Atemschutzparcours für die Feuerwehrausbildung
 - Kantonales AC-Labor

1976
Genehmigung eines sanitätsdienstlichen Dispositivs für den Kanton Schwyz, wobei heute 3 GOPS, 5 SanHist und 17 SanPo ausgerüstet und betriebsbereit zur Verfügung stehen.

Der Realisierung von Anlagen und Schutzräumen nach TWO, TWS und TWP wurde immer grosse Beachtung geschenkt.

Heutige Ausbildungstätigkeit auf dem ZSAZ «Mythen»:
Belegungen durch das ganze Jahr, ausgenommen fünf Wochen Sommerpause.

Pro Jahr rund 4000 bis 5000 Kursteilnehmer, 12 000 bis 15 000 Teilnehmer-Tage, etwa 150 Tage Drittbelegungen, vorwiegend parallel zu den ZS-Instruktionsdiensten.

Ausbildung in den Gemeinden:
8500 Sollbestand an ZS-Pflichtigen, davon ausgebildet: 50 % Kader/70 % Mannschaft.

Pro Jahr rund 3000 Kursteilnehmer an InstrD in den Gemeinden, 6000 Teilnehmer-Tage.

Schutzplatzangebot 90 % für 103 000 Einwohner.

Der Zivilschutz hat im Kanton Schwyz, abgesehen von kleinen Ausnahmen, einen äusserst positiven Stellenwert erworben. Dank dem grossen Fachwissen, dem einmaligen Organisationstalent und ausgesprochenem Verhandlungsgeschick von Josef Pfister konnten unzählige Probleme und Schwierigkeiten im gesamten Aufbau des kantonalen Zivilschutzes gelöst oder nach Möglichkeit auch umgangen werden. Josef Pfister wird auch über den Kanton Schwyz hinaus eine geachtete Persönlichkeit bleiben. Seine Kollegialität und Kameradschaft war auch in eidgenössischen Gremien bekannt: Sepp Pfister schätzte man, es wurde mit ihm gerne Kontakt gepflegt. Auf korrekte und stets zuvorkommende Art und Weise suchte er eine gegenseitig aufbauende Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilschutz. Der Zivilschutz im Kanton Schwyz wird noch lange von den markanten, wegbereitenden Arbeiten von Josef Pfister profitieren können. Josef Pfister darf betimmt auf ein in hohem Masse erfülltes Berufsleben im Dienste von Land und Volk zurückblicken.

«Lieber Sepp,
Im Namen aller Kollegen und in meinem persönlichen Namen möchte ich Dir für alles, was Du für uns getan hast, herzlich danken. Wir wünschen Dir und Deiner Familie alles Gute und vor allem gute Gesundheit.»

Hubert Constantin
Chef Zivilschutz und Feuerwehr-Inspektor
Sitten

ST.GALLEN

Den Test erfolgreich bestanden:

Neueste Sirenen-Fernsteuerung in St.Gallen

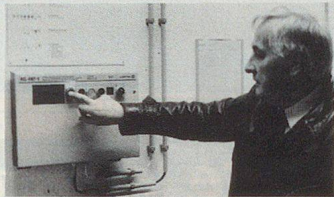
Am 3. Februar wurden gesamtschweizerisch die Alarmsirenen einem periodischen Test unterzogen, aber in der Stadt St.Gallen war es gleichzeitig eine Premiere: Die neue Fernsteuerung – einzigartig im ganzen Kanton – wurde «eingeweiht»: Ab sofort ist es möglich, in Sekundenschnelle und rund um die Uhr die Alarmsirenen (auch bei zivilen Unglücksfällen) im Kommando der Stadtpolizei auszulösen.

Die meisten Alarmsirenen in der Stadt St.Gallen stammen noch aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges. Im Jahre 1982 wurden diese 27 kleineren Sirenen revidiert. Sie hingen alle an der alten Fernsteuerung mit der Auslösung im alten Ortskommandoposten im Stollen an der Felsenstrasse.

Verdichtung des Sirenennetzes

Gemäss Vorschriften des Bundesamtes für Zivilschutz musste das Sirenennetz verdichtet werden, um zu gewährleisten, dass bei einem Alarm auch wirklich alle Einwohner erreicht werden können. Es wurden also zehn neue grosse Sirenen (knapp dreimal stärker als die alten) montiert, sechs von ihnen mit Notstromanschluss, die nicht mehr an das alte Fernsteuerungsnetz angeschlossen werden durften.

Die meisten Alarmsirenen stammen noch aus dem Zweiten Weltkrieg, aber dieses Exemplar ist neueren Datums und rund dreimal stärker.
(Text und Bilder R. Ottinger)



Das Kommandogerät für die Sirenen-Fernsteuerung mit den Alarmtasten «Allgemein», «Strahlen», «C», «Unterbrechung» und «Zentrale Auslösung» wird hier von Willy Pfund vom Amt für Zivilschutz der Stadt St.Gallen bedient.

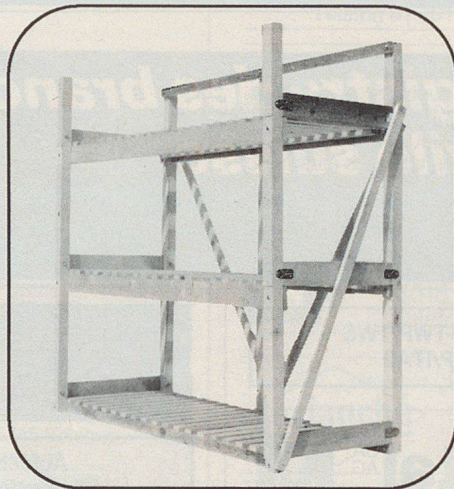
Bei dieser Gelegenheit wurde die alte Fernsteuerung untersucht und kontrolliert, und dabei stellte sich heraus, dass sie störungsanfällig geworden war. Es konnte guten Gewissens nicht mehr angenommen werden, dass sie jederzeit und sofort in Betrieb zu nehmen sei. Nach den Katastrophen in Tschernobyl und Schweizerhalle wurde in Zusammenarbeit mit der zuständigen Fernmeldekreisdirektion eine Zwischenlösung gefunden, die es erlaubte, von der Polizeiwache aus innert kürzester Zeit die Sirenen auszulösen.

Vom Stadtpolizeikommando aus

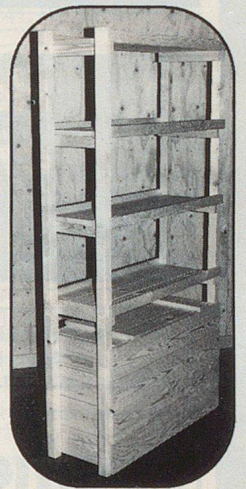
Am 3. März 1987 beschloss der Stadtrat die Installation der neuen Sirenen-Fernsteuerung nach den Vorschriften des Bundesamtes für Zivilschutz und bewilligte den dafür notwendigen Kredit. Die neue Anlage wurde in Zusammenarbeit mit PTT und Autophon geplant. Mitte August konnte mit der Montage begonnen werden, und Ende des Jahres wurden die ersten Tests durchgeführt.

Am 1. Februar übernahm das Amt für Zivilschutz der Stadt St.Gallen offiziell die neue Anlage. Jetzt können vom Stadtpolizeikommando aus während vierundzwanzig Stunden und augenblicklich die Alarmsirenen ausgelöst werden. Dies gilt auch bei zivilen Unglücksfällen, wenn die Bevölkerung beispielsweise bei einem Chemieunfall alarmiert werden müsste. Weitere Auslösestellen der Sirenen-Fernsteuerung befinden sich in verschiedenen Zivilschutzanlagen der Stadt.

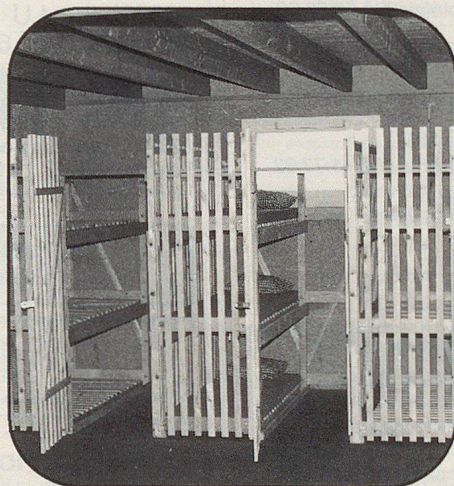
Das schockgeprüfte Schutzraumsystem aus Holz !



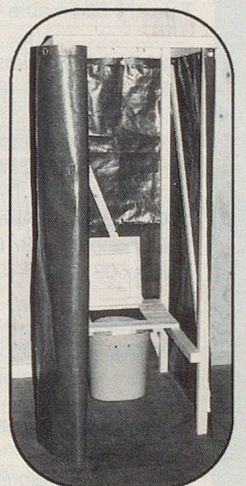
Schutzraumliege BK 86



Regal BK 86



Kellerverschläge aus Schutzraumliegen BK 86



Toilette BK 86

Wenn Sie unser **schockgeprüftes Schutzraumsystem** interessiert, rufen Sie uns einfach an, oder benutzen Sie den untenstehenden Talon.



Arnold Blum AG
3145 Niederscherli
Telefon 031 84 11 33

Kistag

Kistenfabrik Schüpheim AG
6170 Schüpheim
Telefon 041 76 23 76

Name _____

Strasse _____

PLZ / Ort _____